

05-05-22

auf ein leeres Blatt  
Surrealisten Tropfen  
Haiku ausgedruckt

Gewirbelspitze  
eine Null umwächst das Licht  
ganz ungebrochen

ohne die Schleier  
ohne die Hände schimmern  
schimmern Gewänder

ohne die Hände  
doch die Zeichen türmen sich  
Weile hat die Hand  
22.05.05  
Drachenkind Hand Fuß  
hat nur mal Klingel Welle  
die Tür springt auf bumm

die Verbeugung sehr  
sehr höflich wohl auch geschwind  
den Wunsch geüssert

und im Lächellock  
zum Klingelknopf die Händchen  
gleich hingetragen

ins Sein gezogen  
der Lockstoff die Bitternis  
die Schokolade

wie zufrieden auch  
das mit dem Klingeln klappt auch  
mit nach Hause auch  
23.05.05

weisse Ente läuft  
Probleme diskutabel  
auch im Garten rum

vor dem Kaffeetisch  
erfragt da ihre Häppchen  
und bekommt sie auch

ein Hauch die Bilder  
Seelenaugenschmaus ja nun  
Krokodil mit drauf

die Uferleute  
unter Bäumen schützt die Kunst  
Gründe zum Feiern

die Trauerulme  
lange schon gestorben ist  
trägt die Winde blüht

der Dank an die Null  
blüht bunt die Sonne scheint  
Mai der kichert doch

eine Einladung  
der Regen in Anspruch nimmt  
Kanne das Platschen  
26.05.05  
für Wachstumsspitzen  
Sonnenschutz erforderlich  
launisch dieser Mai

kleines Stückchen Flies  
Stacheln nur zum Schein verdeckt  
Morgensonne früh

behaustes Rindvieh  
Sonne in die Welt gestellt  
zum Menschenhüten

die grossen Hörner  
Annähern verlangsamten  
beim Wattussirind

gleiche Linie  
kurz vor dem Anschlag das Klingeln  
nur Aufmerksamkeit

wenn's geklingelt hat  
unweigerlich ein Bömbchen  
Kichergewitter

ein Gerenne gibt's  
im Nu die Wende fertig  
Lachen mitgebracht

Pferdchen festgehalten  
umarmt das Tierchen heftig  
und bejaht dabei

dies die Möglichkeit  
ungestörte Teilhabe  
der grosse Kuchen

was für alle langt  
zum Mitkommen für alle  
ja weiß die Ente

baut ihr Nest deshalb  
beim weissen Gartentisch da  
unten am Garten

Welle Wind das Spiel  
mit allem geht die Sonne  
diese Strasse mit

die Seelenbarke  
dem Feuer auch gespendet  
für die Überfahrt  
29.05.05

wie der Blitz sein Sein  
hat etwas hinterlassen  
nun kommt der Donner

der Döner Kebab  
gegrillt und abgesäbelt  
so köstlich mundet

immer zu locken  
homo sacer zur Stelle  
der Helldunkelmensch

umkreist das Ganze  
und flugs über die Grenze  
Glück wieder zurück

doch dieser Schwung doch  
zur einfachen Handhabung  
geübt werden muss

viele Male gleich  
das immer wieder gleiche  
ne Atemübung

und lerne der Mensch  
den Strassen entlang denken  
die Kurven danken

lakonisch der Witz  
genau wie er sein sollte  
Blitz angemessen

absurd gibt es was  
Absurdes ohnegleichen  
wie es sein sollte

doch man erlebt es  
immer wieder anders was  
aber eben doch

manchmal trübe noch  
aber schon die reife Zeit  
ganz weich die Birne

der viele Regen  
letzte Blüten der Winde  
in meinen Augen

vom See gespeistes  
Blau gibt die Sommermitte  
am Wegwartenplatz

immer Ursprungsort  
so umkreist eine Welle  
klingt eine Silbe

beginnt das Neue  
im altrosa Blütenschaum  
Ulmenwellenzeit  
1.06.05

o heiliger Geist  
das Blau gefangen da  
die weisse Ente

in der Dämmerung  
wo sich das Blau halten kann  
Federn gespiegelt

kommt dieses Blau  
gespiegelt Himmel der See  
aus der Dunkelheit

die Ente kann das  
doch die gewöhnliche Zeit  
darüber hinaus

die Blicksfixierung  
kann hartnäckig sein der Klick  
Fotoapparat

die Oberfläche  
objektiv abgelichtet  
und der Farbenklang

ein Apfel schillert  
schmeckt ja auch dem Dichter weil  
weiß der ganz genau

die Rotzeit der Nacht  
auch das Blau und angelockt  
tagsüber möglich

einen dichten Klang  
weiterer Klang der Tatsachen  
da klatscht doch die Hand

ein gewisser Dienst  
zur Telefonbereitschaft  
man wird verpflichtet

frisch das Bad im See  
blau grünes Maienwasser  
die Mutterhände

sichrer Treckerplatz  
Kirschblütenbaum Sandkasten  
weiß ich doch genau

kann unterschreiben  
farbig unterstrichen ja  
jede Bildzeile  
09/06/05

o das Rotschwänzchen  
die letzten Spinnen des Tags  
vor meinem Fenster

ein kalter Juni  
der Wind einen verleitet  
zu Hause bleiben

leer Sommerhimmel  
Schwalbenschwärme verschwunden  
ohne dies Zwitschern

vereinzelt ein Bild  
im Zickzack den Faltern nach  
am hohen Himmel

spitz die Ohren sind  
der Uhu mit Fernglasblick  
gleitet fahles Licht

dieser Fernglasblick  
dieser Flatterflug vom Wind  
vom Wind auch genutzt

nur lichtet der Wind  
ein bestimmter nur Leere  
wirklich hinterlässt

nur noch die Spuren  
einmal nun da gewesen  
nun das wird bleiben

ob kurz oder lang  
die Ernte all der Jahre  
wohl oder übel

ein blauschwarzes Schwarz  
so samtig eingebettet  
ins blaulichte Blau

weil einmal noch nicht  
letzte Rede gewesen  
das Thema verweht  
10/06/05  
die Bilder bleiben  
solange ja solange  
so lang sie wollen

versiegelt sind sie  
die Fläche abgeschlossen  
jede Ebene

binokular wohl  
die gewisse Konkurrenz  
doch bald gesteuert

eine Bleibenskraft  
bleibt das lautere Muster  
über die Nacht doch  
13/06/05  
mit Anfangslächeln  
mit absolut und ganz frisch  
der Juni wartet

stellt sich plötzlich ein  
ankündigungslos ganz so  
plötzlich die Stille

reines Entzücken  
lang noch für wahr gehalten  
was dann übrig bleibt

in die Blicknahme  
dieses Gegenseitige  
alle betrachten

die Blumen ziehen  
und nicht nur das Gewitter  
die Blitze herab

zu Blütenplätzen  
eine leere Wiese wird  
was unbestritten

farbiger Anblick  
ganz bunt im Sonnenlicht und  
beim Geblitze erst

das Fahrzeug bereit  
mitten da auf der Wiese  
ordentlich bereift

bereit zur Durchfahrt  
die kleine Reifenbreite  
kennt kein Hindernis

durchaus auch fähig  
die Dunkelheit durchdringen  
das Scheinwerferlicht

bei nächtlicher Fahrt  
Bahndämmen entlang das Gras  
denn sehr genau steht

die Reifen im Kies  
die erzeugen ein Geräusch  
steinernes Knirschen

die Perle an Land  
die kann das die Muschel schon  
fest zugegriffen

fünf Entenküken  
untergehende Sonne  
der fünffache Blick  
13/06/2005

Sonne und Küken  
gegenseitiges gilt auch  
für den Betrachter  
14/06/05  
nur aufgehalten  
gegenseitig nach und nach  
auch das Verschwinden

geglückt einerlei  
gelingt doch das Zerspringen  
die Seifenblase

seifig bleibt nicht lang  
natürlich der Untergrund  
da rutscht ja keiner  
15/06/05  
die Regenjacke  
am Hacken nicht gebraucht  
hängen geblieben  
19/06/05  
wohl die rechte Zeit  
die neigt sich Sonnenwende  
Seite die wechselt

buchstabengetreu  
Sein abbildbar so sonderlich  
mag es erscheinen

ja die Aufgänge  
die Sonnen sobald sie da  
wirklich auch da sind

a! sonnige die  
Hirndurchflutung die Töne  
klingt so die Freude

Hirndurchblutung sagt  
Augenblitzen auch gemeint  
schau auf die Bilder

neigt sich dem träumen  
den Träumen der Blick Traumzeit  
alles der Drucker

kucke nu ins Neu  
der Kuckuck der ~~sag~~ssagt's auch so  
kuckuck ja genau

und im Traumzeitland  
den Dialekten vertraut  
Sprache Menschen Hand

zusammensetzen  
macht der Computer schliesslich  
mittels der Drucker

jenes wirkliche  
ja wirklich doch geschah und  
jener Augenblick

der Lasterfahrer  
doch jäh die Bremse der Fuss  
auch doch sicher trifft

im getauschten Blick  
sind jäh Möglichkeiten  
selten doch geglückt

die Haikustrasse  
ja wirklich oder doch ja  
wird mal überdacht

bin hingefallen  
ja doch im Wald im Winter  
die Pfützenfalle

wohl da gewesen  
bist ja wohl bekloppt ja doch  
ein Nasenstüber

mehr aufs Bein gezielt  
schien gezieltes Stolpern wohl  
wirklich auch gezielt

Teetasse reichen  
und warm und süß und duftig  
nur die Teekanne

gebrauchte Münzen  
Karten Gartenkinder spielen  
der Grill wartet schon

Fledermaussirren  
kurz plötzliches Erscheinen  
Motten verstehens

den Dichtern gelingt  
manche Überraschung noch  
was im Dunkeln wohnt

tagsüber so tönts  
mitten im Wald da drinne  
Quellengesäusel

Gesetzestafel  
blauen Stein ausgegraben  
mitten aus dem Schnee

eine Existenz  
Menschenhand blaue Steine  
liegt da unter Schnee

zu Lesezwecken  
fotografisch gehalten  
weil zwecks Analyse

Labor beschaffen  
Spülmaschine die Lage  
voller Löffel spricht

Zeit Takt einander  
Professoren bestimmen  
die knöpfen immer

messerschlau der Blick  
Ausweichen schnelle Übung  
ein Handgriff gelingt

Seinslust die begreift  
eingeschrieben Windsgeduld  
für diesmal genug

einmal zum Beispiel  
eine Korrektur geschieht  
und bis zum Ende

nur da draußen da  
die Sommerflut mit Wärme  
tobt das Brandungslicht

Schneckenansammlung  
unglaublich da auf dem Weg  
was da alles liegt  
22/06/05

blattblütenschlau geht  
ja der geht der Blätterbau  
dem Grün entgegen

Schneckengeschmatze  
lachhaft was das glaubste nicht  
wie ist ausgeschmatzt

Hitze einmal schnell  
die Wasserstrassen verkürzt  
nun so geht es nicht

ohne Gewitter  
einmal ist nie gewesen  
doch ein Sommerloch

ein Bild vorgeführt  
da gräbt der Spaten im Schnee  
und der Stein ist blau

filtert sich als Bild  
ein schlichtes Erlebnis schauschaute  
und echte Farbe

die Brücke blau ja  
und geblitzt beim Drücken  
schließlich Bildchen da

das Ereignishafte  
Spülmaschine bewältigt  
jeglicher Rest

Sprachmacht gefangen  
ein gewisser Griff bemächtigt  
ja bemächtigt ja

die Begriffsmacht ja  
ja die die überträgt sich  
und dem Löffel gilt

Messer geflogen  
tatsächlich einen Moment  
Messer in der Luft

der Flug begreifbar  
noch fährt die Hand darüber  
nur kenntlich gemacht

ein harter Aufschlag  
durch die Scheibe sagt der Klang  
was ein Klirren ist

trinke den Moment  
unglaublich die Bitternis  
Schokoladenschnitz

was glaubhaft noch nicht  
ne Nudel auf der Zunge  
so einfach zergeht

gar so ein geht das  
das ja nun auf jeden Fall  
ist aufgehoben

die Pfanne brennt nicht  
schwarz wird nun auf jeden Fall  
das Gemüse nicht

rote Tomate  
was kennt kein Gewitter nicht  
nun mal diese Zeit